

# In sechs Minuten war Lurups Schicksal besiegelt

Für Lurups Trainer Andreas Klobedanz und seine Mannschaft hätte es in Norderstedt kaum schlechter kommen können: Als das Spiel auf dem Kunstrasen angepfiffen wurde, fehlten im Team gleich drei Abwehrspieler. Timo Ehlers konnte wegen einer schweren Erkältung nicht dabei sein, Marco Schmidt hatte sich beim Warmlaufen wieder gezerrt und Burak Gezer war aus bisher unbekanntem Gründen nicht zum Abfahrtstermin erschienen. „Er hat sich nicht entschuldigt“, sagte Klobedanz. So musste der 18-Jährige Konstantin Ockrassow auflaufen, während Kevin Trapp und Gerrit Gomoll zurückgezogen werden mussten. „Das ist auch prompt ins Auge gegangen“, sagte der Trainer.

Hinzu kommt, dass derzeit Mittelfeldregisseur Alessandro Schirosi wegen einer Leistenzerrung pausieren muss. Der sichere Sieg der Norderstedter stand bereits Mitte der

ersten Halbzeit fest. Zwischen der 17. und 23. Minuten erzielten Linus Meyer, Dennis Wehrendt und Jürgen Tunjic drei schnelle Tore, denen Eglseher in der 67. Minute noch ein weiteres hinzu zum 4:0 hinzufügte. Dabei war Lurups Schlussmann Dennis Kubowski neben dem überragenden Melwin Bonewald noch einwandfrei der beste Akteur seines Teams. An allen vier Toren war er schuldlos. „Im Gegenteil, er hat uns durch seine Ruhe und seine Souveränität auf dem Platz geholfen, nicht noch ärger in Bedrängnis zu kommen“, lobte Klobedanz.

Was in den entscheidenden sechs Minuten passierte, konnte der SV Lurup nur unter „allgemeiner Verunsicherung“ verbucht werden. Danach hatte Norderstedt natürlich leichtes Spiel. Da Lurup auch noch seine drei echten Torchancen ungenutzt ließ, rundete sich das Bild ab: Die jungen Talente sind eine

Bereicherung des Spiels, aber sie brauchen ihre Zeit und müssen Lehrgeld zahlen. Beim 0:2 leistete sich zum Beispiel Nikolai Martynow einen bösen



**Zählte in der Abwehr beim SV Lurup zu den stärksten Akteuren: Melvin Bonewald**

Schnitzer, „aber wer kann einem 17-Jährigen schon Vorwürfe machen?“, fragte der Trainer. Am kommenden Sonntag wird

mit Sicherheit eine bessere Luruper Mannschaft auf dem Platz stehen. An der Flurstraße hat sie ihre Stärken schon bewiesen. Außerdem heißt der Gegner TSV Niendorf, unmittelbarer Konkurrent im Kampf um den Klassenerhalt. Niendorf erkämpfte sich zuletzt auf eigenem Platz ein 1:1 gegen Curslack-Neuengamme, einen vermutlichen Mitfavoriten für den Gewinn der Meisterschaft.

„Bisher sind wir noch im Soll. Gewinnen wir gegen Niendorf, können wir schnell Anschluss an das Mittelfeld finden“, meinte Andreas Klobedanz. Wir sind nicht ungeduldig, aber in der Abwehr werden wir in der Winterpause noch personell verstärken müssen, um unser Ziel zu erreichen.“

**SV Lurup:** Kubowski; Konstantin Ockrassow, Bonewald (ab 80. Min. Konstantin Ockrassow Trapp, Martynow (ab 46. Min. Gerrit Gomoll); Bollin (ab 46. Min. Bartel), Geist, Schultze.